

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fr.  
mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Dienstag,

Nro. 41.

11. April 1854.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d. — Oberamts-Sparkasse. Ergebniß der Rechnung pro 1853.

Nach der von dem Cassier, Kaufmann A. Köhler auf das Kalenderjahr 1853 abgelegten und später publicirt werdenden zweiten Jahres-Rechnung ist das Ergebnis der Verwaltung folgendes:

Es besteht:

#### I. der Aktivstand:

a) in Capitalien, sämmtlich gegen volle doppelte Versicherung, meistens in Gütern angelegt	57,387 fl. —
b) in Zinsen daraus, bis 31. Dezember 1853 berechnet	334 fl. 43 fr.
c) im Kassen-Bestand am 31. Dezember 1853	3937 fl. 14 fr.
d) im Vorrath von Sparkassen-Bücheln, 176 Stück, à 2 fr.	5 fl. 52 fr.
	<hr/>
	61,664 fl. 49 fr.

#### II. Der Passivstand:

a) in Einlagen	59,462 fl. 12 fr.
b) in Zinsen daraus, bis 31. Dezember 1853	1651 fl. 59 fr.
c) Belohnung des Kassiers	266 fl. 34 fr.
	<hr/>
	61,380 fl. 45 fr.

#### III. Der Vermögens-Ueberschuß,

von Zinsen herrührend . . . . . 284 fl. 4 fr.

Dieser Stand der Oberamts-Sparkasse am Schlusse des zweiten Jahres 1853 und insbesondere der Umstand, daß der Fond von fernändigen 21,017 fl. auf 57,387 fl. gestiegen ist, daß trotz der ungünstigen Zeit-Verhältnisse im Jahr 1853 von Privaten allein die bedeutende Summe von 45,792 fl. 58 fr. eingelegt und nur 14,438 fl. 19 fr. an solche wieder zurückerstattet wurden, zeugt zur Genüge von der Zweckmäßigkeit und Wohlthätigkeit dieses Instituts, zugleich aber auch von dem Vertrauen, dessen sich dasselbe fortgesetzt und immer mehr zu erfreuen hat.

Darin liegt aber auch für den Ausschuß ein mächtiger Sporn, der Anstalt alle Sorgfalt zuzuwenden, um jenem Vertrauen im vollsten Maße zu entsprechen und dadurch das Gedeihen der Oberamts-Sparkasse immer mehr zu fördern und nach Kräften zu sichern.

Am 7. April 1854.

Der Ausschuß der Oberamts-Sparkasse:  
Vorstand, Oberamtmann **Schemmel.**

#### IV. Die Einlagen haben pro 1853 betragen:

a) von Privaten	43,792 fl. 58 fr.
b) von Pflögschaften	9587 fl. 51 fr.
	<hr/>
	53,380 fl. 49 fr.

#### V. Davon wurden zurückbezahlt:

a) an Privaten	14,438 fl. 19 fr.
b) an Pflögschaften	2158 fl. 13 fr.
	<hr/>
	16,596 fl. 32 fr.

#### VI. Folglich wurden mehr eingelegt als zurückerstattet:

a) von Privaten	29,354 fl. 39 fr.
b) von Pflögschaften	7329 fl. 38 fr.
	<hr/>
	36,684 fl. 17 fr.

#### VII. Die Verwaltungskosten haben in Anspruch genommen:

a) Belohnung des Kassiers pro 1853 an 533 fl. 8 fr. Zinsen-Ueberschuß die Hälfte mit	266 fl. 34 fr.
b) Druckkosten, Avertissemens-Ge- bühren ic. ic.	33 fl. 51 fr.
	<hr/>
	300 fl. 25 fr.

### Welzheim. Steckbrief-Zurücknahme.

Die unter'm 24. Dezember v. J. steckbrieflich verfolgte 12 Jahr alte Caroline Pres von Oberndorf ist eingeliefert worden.

Den 5. April 1854.

Königl. Oberamt.  
Heinz.

### G m ü n d.

Heute

Dienstag den 11. April d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
wird das neu cultivirte Becherleben-Gut stückweise auf 9 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber in das fragliche Gut eingeladen werden.  
Den 7. April 1854.

Stadtpflege. — **Hahn.**

### Oberbettringen. Liegenschaftsverkäufe.

Im Wege der Execution kommen nachbenannte Liegenschaften zum dritten und letzten male zum Verkauf, wobei sich Kaufs-Liebhaber, Auswärtige hier unbekannt mit ämtlich beglaubigten Vermö-

gens-Zeugnissen zur festgesetzten Zeit auf dem Rathhause dahier einzufinden haben, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

#### A.

Dem alt Joseph Abele, von Oberbettringen, am

Donnerstag den 20. April d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

G e b ä u d e:

16,7 Rthn. IV. 36 Wohnhaus und Scheuer,

20,6 Rthn. Hofraum,  
ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, zweistöckig; ein getrennter Keller und Brunnen hinter dem Haus,  
Brd.-Vers.-Anschlag 500 fl.

ein Bad- und Waschhaus beim Haus,  
Brd.-Vers.-Anschlag 25 fl.;

G ä r t e n:

2,3 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,  
1 1/2 Mrgn. 12,3 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

L ä n d e r:

21,6 Rthn. Land beim Haus;  
A e c k e r,

Zelg G m ü n d:

1 1/2 Mrgn. 22,0 Rthn. in Scherrenäcker,

1/2 Mrgn. 36,4 Rthn. in Steinerucken,

1 1/2 Mrgn. 17,7 Rthn.,  
18,7 Rthn. Dede in der Esenhalbe;

A e c k e r,  
Zelg Weiler:

1/2 Mrg. 19,8 Rthn. in Breitenäcker,

1/2 Mrg. 0,8 Rth. in Straßäcker,  
1/2 Mrgn. 37,0 Rthn. allda,

1/2 Mrgn. 45,9 Rthn. allda;

A e c k e r,  
Zelg Waldstetten:

1/2 Mrgn. 2,4 Rthn. in Hattenäcker,  
1 1/2 Mrgn. 4,1 Rthn. in Hattenäcker;

Willkürlich gebaute  
A e c k e r:

1/2 Mrgn. in der Biehwaid,  
1/2 Mrgn. allda;

W i e s e n:

1/2 Mrgn. 11,1 Rth. in Konigen;  
W a l d u n g:

1 1/2 Mrgn. 9,5 Rth. Nadelwald  
in der Biehwaid;

auf Oberbettringer Markung:

A e c k e r,  
Zelg G m ü n d:

1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. in Lettenäcker,

1/2 Mrgn. 20,2 Rthn. allda,  
1 Mrg. 29,7 Rth. in Angstenäcker;

A e c k e r,  
Zelg Zimmern:

1/2 Mrg. 20,2 Rth. in Thaläcker,  
7,3 Rthn. Dede allda,

1 Mrgn. 18,6 Rthn. allda,  
13,0 Rthn. Dede;

A e c k e r,  
Zelg Bargau:

1/2 Mrgn. 30,8 Rthn. in Haldenwang;

W i e s e n:

1/2 Mrgn. 16,9 Rthn. in Weingärten,  
1/2 Mrgn. 1,5 Rthn. im Brühl,  
1 1/2 Mrgn. 5,0 Rthn. in Berggärten;



**Waldungen:**

1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrgn. 10,9 Rthn. Laubholzgebüsch in Thalacker.

**B.**

Dem Michael Holl, von Oberbettringen, am Donnerstag den 20. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,

**Gebäude:**

ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, zweifloßig, zwischen Bernhard Tränkle und Bernhard Holl, Brd.-Vers.-Anschlag 400 fl.;

**Gärten:**

2,7 Rthn. Gemüsegarten beim Haus;  
2 Mrgn. 26,1 Rth. Gras- und Baumgarten in der Halben,  
1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrgn. 42,0 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

**Acker:**

**Zelg Gmünd:**

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 33,0 Rthn. im Bühl;  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 13,9 Rth. in Bühlwiesen,  
1 Mrgn. 31,4 Rthn.,  
6,6 Rthn. Dede im Bühl,  
1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrgn. 21,3 Rthn. allda;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 11,2 Rthn. in Hirsfeldacker,  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 34,8 Rthn. in Bühlacker;

**Acker:**

**Zelg Bargau:**

1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrgn. 14,4 Rthn. in Grieswangen,  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 22,3 Rthn. in Lettenacker;

**Wiesen:**

1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrgn. 18,3 Rthn.,  
3,2 Rthn. Dede in Bühlwiesen.

**C.**

Dem Sebastian Grünauer von hier, am

Freitag den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr,

**Gebäude:**

ein zweifloßiges Wohnhaus mit Keller, außen im Dorf, an dem Ortsweg Nr. 6. Brd.-Vers.-Anschlag 600 fl.;

**Gärten:**

31,9 Rthn. Gras- und Baumgarten in der Heusteig;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 32,4 Rthn. in Bühlacker;

**Acker:**

**Zelg Bargau:**

8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 36,3 Rthn. im Schafnizel,  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 15,1 Rthn. in Grieswangen;

**Wiesen:**

1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrgn.,  
35,5 Rth. Dede in der Heusteig.

**D.**

Dem Johann Seiß, Wagner von hier, am

Freitag den 21. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

**Gebäude:**

ein Wohnhaus und Scheuer, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> floßig, unter einem Dach, beim Schul- und Rathhaus, mit gewölbtem Keller, Brd.-Vers.-Anschlag 550 fl.;

**Gärten:**

14,4 Rthn. Gemüsegarten beim Haus;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**

5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 20,6 Rthn. in Hechelacker;

**Wiesen:**

8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 17,0 Rthn. in Schafnizel.  
Den 24. März 1854.

**Gemeinderath.**

vdt. Schultheiß

**Krieg.**

**Wißgoldingen.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des verstorbenen Anton Zeller, gewesenen Schneiders dahier, wird am Dienstag den 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause die in Nr. 12. und 16. des Remsthaler Boten näher beschriebene Liegenschaft zum zweitenmal und wenn ein annehmbarer Erlös erzielt wird, zum letztenmal zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 4. April 1854.

**Gemeinderath.**

**Wißgoldingen.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Exekution wird dem Stephan Schmid, Tagelöhner hier, am Dienstag den 25. April d. J., Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause die in Nr. 19., 22. und 27. des Boten vom Remsthal, näher beschriebene Liegenschaft zum zweitenmal zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 4. April 1854.

**Gemeinderath.**

**Rudersberg.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Der hiesige Bürger und Bäcker Johann Georg Hinderer, will mit seiner Frau und seinen drei Kindern Johann Friedrich, Christiane Juliane, Gottlieb Wilhelm, nach Amerika auswandern, kann aber die erforderliche Bürgschaft nicht leisten, daher seine Gläubiger, welche irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert werden, solche binnen

10 Tagen

bei dem Schultheißen-Amt geltend zu machen, indem nach Verfluß dieser Frist der Auswanderung statt gegeben wird.

Bemerkt wird, daß gegen ic.

Hinderer der Gant bereits oberamtsgerichtlich erkannt ist.

Den 6. April 1854.

**Gemeinderath.**

**Kaisersbach,**

**Gerichts-Bezirks Welzheim.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Ueber den Verkauf der in der Gantmasse des entwichenen Hirschwirths Johann Jakob Kiefer von hier, vorhandene Liegenschaft, wird am

Samstag den 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

eine wiederholte Aufstreichs-Verhandlung auf dem hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Den 16. März 1854.

**Schultheißen-Amt.**

**Spazenhof,**

**Gemeinde Kaisersbach,**

**Gerichts-Bezirks Welzheim.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Das in der Gantmasse des Jakob Wahl, Bauer auf dem Spazenhof vorhandene Hofgut, bestehend in:



einem zweifloßigen Wohnhaus mit zwei

Wohngelassen, feinerem Stock und gewölbtem Keller, einer 3 barnigten Scheuer beim Haus,

1 Back- und Waschkhaus, und 32 Mrgn. Acker, Wiesen, Garten und Wald

wird am Samstag den 15. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Dieses Hofgut, mit Ausnahme des auf der Markung Weidenhof liegenden Waldes von 8 Morgen, bildet eine eigene geschlossene Markung, liegt an der Straße von Welzheim nach Murrhardt, und ist von dem hiesigen Ort 3/4 Stunden entfernt.

Käufer werden hiezu wiederholt eingeladen; auswärtige hier nicht bekannte Licitenten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Den 16. März 1854.

**Schultheißen-Amt.**

**Treffelhausen,**

**Oberamts Geislingen.**

**Abstreich.**

Die erforderliche Arbeiten incl. des Materials zur Erweiterung des hiesigen Schulhauses werden am

Dienstag den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer im Wege des Abstreichs vergeben werden, wozu die betreffenden Handwerksleute mit dem Anfügen eingeladen werden, daß hier Unbekannte sich mit Tüchtigkeits- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben,

wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Nach dem Kosten-Voranschlag beträgt:

Maurerarbeit	299 fl. 51 fr.
Steinhauerarbeit	36 " 36 "
Gypferarbeit	110 " 38 "
Zimmerarbeit	522 " 5 "
Schreinerarbeit	185 " 46 "
Glaserarbeit	69 " 52 "
Schlosserarbeit	73 " 54 "
Anstricharbeit	14 " — "

zusammen —: 1312 fl. 39 fr.  
Den 1. April 1854.

**Gemeinderath.**  
vdt. Schultheiß

**Miß.**

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

Weitere circa 20 Baumwoll-Weber der Umgegend finden dauernde u. lohnende Beschäftigung durch die Fabrik von

Theodor Künstle.

**G m ü n d.**

Zum Waschen von Strohhüten empfiehlt sich

Germana Waibel,  
in der Postgasse.

**Die Bachhaus'sche Tapeten-Fabrik**

in Heilbronn a/N. empfiehlt ihr im neuesten Geschmack aufs vollständigste assortirte Lager von allen feinen, mittlern und gewöhnlichen Sorten

**Tapeten & Borduren** zu den billigsten Fabrikpreisen von 12 fr. bis fl. 5. pr. Rolle.

Musterkarten, die auf Verlangen auch in's Haus gebracht werden, liegen zur Einsicht offen, bei

Carl Hack,

Tapetier u. Schirmmacher in der Kirchgasse.  
der um gefällige Aufträge bittet.

**G m ü n d.**

**Tanz-Unterricht.**

Die ergebenst Unterschriebenen, haben die Ehre hiemit anzuzeigen, daß der Curfus nach Ostern seinen Anfang nehmen wird, woran sich junge Damen und Herrn aller Altersklassen betheiligen können. Besonders aufmerksam machen sie darauf, daß die jungen Damen von der Lehrerin unterrichtet werden, wodurch sich dieselben ungenirt bewegen und durch leichteres Auffassen der Schritte, schneller zum Ziele gelangen.

Gefällige Anmeldungen werden von der Redaktion entgegen genommen, ebenso kann der Unterrichtsplan und die näheren Bedingungen bei derselben eingesehen werden.

G. Ueber und Frau

aus Stuttgart.



### Empfehlung der Kunst-, Seiden- u. Wollensfärberei von Julius Rau in Berg bei Stuttgart.

Indem ich meinen verehrlichen Kunden von G m ü n d und der Umgegend, für das seit einer Reihe von Jahren so reichlich geschenkte Zutrauen höflichst danke, bringe ich mein Geschäft wiederholt in Erinnerung und empfehle mich im färben, appretiren und moiriren von allen Arten seidener, wollener, halbseidener und halbwollener Gegenstände, sowohl an ganzen Stücken wie auch an getragenen Kleidern, Shawls, Tücher und Bänder, im waschen und reinigen aller Arten Sommer-Shawls etc.

Durch die neuesten Appretur-Maschinen und vielfährige Erfahrungen in diesem Fach, bin ich in den Stand gesetzt, die mir oder meinem Agenten, Hrn. Kaver Franz in Gmünd, übergebene Gegenstände, innerhalb 10 — 14 Tagen unter billigster Berechnung wieder abzuliefern.

Indem ich mich auf Obiges beziehe, sehe ich recht vielen Aufträgen entgegen.

Kaver Franz.

G m ü n d.

### Weißbierbese-Verkauf.

Beim Bierbrauer Schleichler auf dem Hahnenbach ist täglich frische Weißbierbese zu haben.

G m ü n d.

Unterzeichneter wünscht einen wohlgezogenen Jungen in die Lehre zu nehmen

J. Starr,  
Messerschmid.

G m ü n d.

Ein Kinder-Chaischen ist dem Verkaufe ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es wird ein Kinderwägelchen den Sommer über zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zwei schöne starke Läufer Schweine, halb-englische Race, sind dem Verkaufe ausgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Mätth. Schmann aus Schornbach bringt morgenden

Mittwoch den 12. April, ein größeres Quantum Aepfel-, Birnen- und Zwetschgen-Bäume auf dem hiesigen Marktplatz zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

G m ü n d.

Für einen oder zwei solide Herrn wäre ein schön tapezirtes

Zimmer, nebst Möbeln und Bett, sogleich zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist wieder das heilige Grab zur Ansicht ausgestellt, und ladet hiezu höflichst ein.

Cajetan Galach.

G m ü n d.

Es werden 540 fl. auf 900 fl. Gebäude und 181 fl. Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht, nebst Stellung eines Bürgen. — Der Aufnehmer ist außerdem noch in einem Vermögensbestand von 6000 fl. Näheres bei der Redaktion.

Welzheim.

### Bleich-Empfehlung.

Für die Bleiche der Herren L. Hartmann's Söhne in Heidenheim empfehle ich mich zu Besorgung von Bleich-Gegenständen Heinr. Chr. Bilsinger, Kaufmann.

Welzheim.

### Uraher Bleiche.

Für diese anerkannt gute Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder das Einsammeln von Bleich-Gegenständen aller Art, und bemerke nur noch, daß durch die in diesem Jahre von den Herren Besitzern dieser Bleiche gemachten neuen Einrichtungen, dieselben in den Stand

gesetzt sind, die Leinwand nicht nur bald, sondern auch ohne alle Beschädigung abzuliefern. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich bestens Friedrich Tag.

Lorch.

### Mühle feil.

Durch den Tod meines Mannes sehe ich mich veranlaßt, mein Anwesen zu verkaufen, die sogenannte



### Seemühle,

1/2 Stunde von Lorch.

- 1) Das Mühlgebäude mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, nebst englischer Schwing- u. Puzmaschine, worüber ich mich einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte;
- 2) eine vortreffliche Sägmühle und Hanftreibe;
- 3) zwei große Scheuren;
- 4) zwei gewölbte Keller;
- 5) ein Ausdinghaus und Wagenhütte,
- 6) ein Branntweinhafen u. Mostpresse, nebst circa 30 Morgen der besten Güter, arrondirt, in Acker, Wiesen und Baumgüter bestehend.

Die Liebhaber wollen sich am Ostermontag den 17. April, auf der Seemühle selbst einfinden und einen Kauf mit mir abschließen.

Lorch, den 20. März 1854.

Seemüller Häcker's  
Wittwe.

## Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

### General-Agentur

### der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats statt.

#### Nach New-York gehen ab:

am 19. April	Postschiff	Mercur,	Kapitän	Coun.
" 4. Mai	"	Zürich,	Kapitän	Rich.
" 11. Mai	"	Havre,	Kapitän	Mulford.
" 19. Mai	"	Wilhelm Tell,	Kapitän	Funk.
" 27. Mai	"	Carolus Magnus,	Kapitän	Wood.

#### Nach New-Orleans gehen ab: am 20. April.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der gelegenste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

### General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:  
Heinr. Chr. Bilsinger, Kaufmann in Welzheim.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei  
Joh. Rominger in Stuttgart.

## Bremen!

Ich mache alle Auswanderungslustigen aufmerksam, daß ich ermächtigt bin, nach New-York, Baltimore, New-Orleans Passagiere von ab Mannheim mit gut gekochter, warmer und ganz nahrhafter Kost billig zu übernehmen, bei ganz humaner, freundlicher und guter Behandlung.

Mein Haus hat folgende Seeschiffe erster Classe aufgenommen:

Nach New-York pro 15. April, der 300 Last große Dreimaster Wieland, Kapitän H. Honke,

" " " 15. April, der 300 Last große Dreimaster Hermine, Kapitän H. Kaschen,

" " " 1. Mai, der 520 Last große Dreimaster Helene, Kapitän J. F. Volkmann.

Für Carl Pokrantz & Comp., der Bezirks-Agent Kaufmann Friedr. Tag in Welzheim.



# B r e m e n!

Auf den **15. April** und **1. Mai** sind mir für die Bequemlichkeit von Auswanderern mit aller Sorgfalt hergerichtete Schiffe zur Verfügung gestellt, auch sind die Ueberfahrts-Preise einschließlich vollständiger reichlicher Schiffskost billigt gestellt.

Die steigende Vorliebe für den **Bremer Hafen**, welche sich durch die Expeditionen des letzten Jahres am deutlichsten bethätigte, und durch die Erklärungen vollkommener Zufriedenheit, welche mir von Amerika zukommen, noch vermehrt werden muß, stellen den Auswanderern wie bei den letzten Reisen, so auch für diese, die Mithülfe eines tüchtigen Führers in Aussicht. Bei Gesellschaften von 30 und mehr Personen werde ich noch besondere Vortheile einzuräumen im Stande sein.

**W**orzüglich mache ich die Reisenden noch auf 2. Kajüte auf Deck aufmerksam, welche jetzt nur 15 fl. mehr als Zwischendeck kostet; theilweise sind diese so eingerichtet, daß 4—6 Personen ein besonderes Zimmer haben.

Jede nähere Auskunft ertheilt mit aller Bereitwilligkeit

für **Carl Pöfraz und Comp. in Bremen**,  
der Bezirks-Agent Friedrich Tag in Welzheim.

**Neuestes:** Berlin, 8. April. (2 Ubr 12 Min., Stuttgart 7 Ubr 50 Min.) **Das Schutz- und Kreuz-Bündniß mit Oesterreich wurde gestern abgeschlossen.** — Das Separatbündniß mit Rußland ist sonach in Berlin aufgegeben.

Wien, 9. April. (Mittags 3 Ubr, Augsburg Abends 8 U.) Heute haben die Vertreter Oesterreichs, Preußens, Frankreichs und Englands ein Protokoll unterzeichnet: welches den Grundsatz der Integrität der Pforte, somit auch die Räumung der Donaufürstenthümer neuerdings feststellt. Ferner: nur gemeinsam zu verhandeln und eine durchgehende Verbesserung des Looses der Christen in der Türkei zu bewerkstelligen. — Der Hauptpunkt aber ist, daß Preußen sich bereit erklärt: „zur Deckung Oesterreichs militärische Streitkräfte aufzustellen, im Falle dasselbe zu einem thätigen Eingreifen in der Türkei sich veranlaßt sehen sollte.“

Berlin, 7. April. (Vormtgs. 10 U. 7 M., Augsburg 11 U. 47 M.) Aus Kopenhagen vom gestrigen Tag wird berichtet: In Reval und St. Petersburg ist die Schiffsahrt frei. Die englische Flotte ist nach der Kidgebucht zurückgekehrt. Ein Tagsbefehl des engl. Admirals Napier sagt: der Krieg ist erklärt, wir gehen einem muthigen zahlreichen Feinde entgegen. Wird uns eine Schlacht angeboten, so thut eure Pflicht; bleibt der Feind im Hafen, so suchen wir ihm beizukommen. Der Erfolg beruht auf eurer Ruhe, eurer Pünktlichkeit, eurem Muth. Thut eure Pflicht, und wir sind Sieger.

Wien, 8. April. (Nachts 11 Ubr 5 M., Augsburg Nachts 12 U.) Eine telegraphische Privatdepesche im Fremdenblatt meldet: am 2. April sei es bei Rassowa, zwischen Hirsova und Silistria, zu einer heißen Schlacht zwischen beiden Armeen gekommen. Nachschr ist: 9. April: Berichte aus dem russischen Hauptquartier vom 5. April erwähnen nichts von einer Schlacht, wohl aber daß die Russen in Eilmärschen vorrücken und wie es sich nun herausstellt, die Russen mit 200,000 Mann über die Donau gehen. Dmer Pascha kann kaum halb so viel Truppen selber entgegen stellen; er fleht die Regierung an, ihm wenigstens 20,000 Mann zu senden. Die an der griechischen Grenze abgesandte Truppen sind von den Griechen umzingelt und schreien selbe vernichtet zu werden. — In Konstantinopel liegen nur 10,000 Mann und — ziehen selbe auch ab, so würden die Griechen die Stadt in Brand stecken. — In Folge daß die Russen so rasch vordringen, ist in Konstantinopel große Aufregung. Man hört nichts als Verwünschungen und Drohungen gegen die Christen. Die türkische Besatzung soll nicht sehr verlässlich sein. Der Aufstand der Griechen wächst außerordentlich. Man wird nun bald von fünf Kriegsschauplätzen zugleich Nachrichten von Interesse mitzutheilen im Stande sein.

Frankfurt, a. M. 7. April. Unsere Ostermesse hat eine über alles Erwarten günstige Wendung genommen.

Berlin. (D. V.) Die Kreuzzeitung vom 8. April, welche zuerst genauere Kunde gab von der durch den Herzog von Mecklenburg nach Berlin überbrachten russischen Friedensbotschaft, bringt folgende wichtige Nachrichten: „Die letzten Vorschläge für den Frieden, mit denen, wie wir neulich meldeten, Sr. Maj. der Kaiser von Rußland Sr. Majestät dem Könige auf dessen eigenhändiges Schreiben geantwortet hat, sind, wie wir gleich dabei bemerkten, den Cabinetten von Frankreich und England mitgetheilt worden. Nach einer aus London hier eingegangenen Nachricht hat in Folge dieser Mittheilung am Dienstag eine Beratung der englischen Minister stattgefunden. Der Beschluß lautete: die Vorschläge des Kaisers von Rußland seien abzuweisen; man könne dieselben nur als ein Mittel zur Verzögerung des Krieges und auch

sonst als zu spät gekommen ansehen. Dieser Beschluß soll mit allen Stimmen gegen die des Premierministers Grafen Aberdeen gefaßt worden sein. — Aus Paris ist eine Antwort noch nicht eingegangen; sie wird aber wahrscheinlich ähnlich lauten. Beide Regierungen hatten ja schon früher gesagt, daß sie mehr fordern wollten, als die Räumung der Donaufürstenthümer und die Wiederherstellung des Zustandes vor Besetzung derselben. Sie wollen die alten Verträge Rußlands mit der Pforte aufheben und dadurch selbst an Einfluß gewinnen.“

Paris, 6. April. (A. Allg. Ztg.) Der Brief des Kaisers von Oesterreich an Napoleon III. enthält unter andern die wichtige Worte: absolute Neutralität solange die Russen auf dem linken Donau-Ufer geblieben wären; Aufstellung einer Beobachtungsarmee bei Serbien und Bosnien als Folge des Donau-Uebergangs; active Cooperation Oesterreichs mit Frankreich und England, sobald die Russen den Balkan überschreiten.

(A. Allg. Ztg.) Ueber die Kreuzfahrt welche das englische Kriegsschiff „Miranda“ in dem letzten Drittel des Monats März in der Ostsee ausführte, veröffentlicht die Times folgenden Bericht: Die Miranda konnte ihren Auftrag, den Zustand der russischen Häfen Reval und Baltischport zu ermitteln, nur mit größter Schwierigkeit ausführen, sie mußte sich auf einer Strecke von 100 (engl.) Meilen einen Weg durch das Eis zum Theil mittelst scharfer Kanonenschiffe bahnen. Durch dieses Mittel und durch Anwendung ihrer Dampfkraft erreichte die Miranda ihren Zweck, hat dabei jedoch beträchtlichen Schaden an dem Schiffsbug oberhalb und unterhalb der Wasserlinie erlitten, indem beinahe ihr ganzer Kupferbeschlag an dieser Stelle vom Eise weggerissen wurde. Es wurde zur Gewissheit, daß die aus 10 Linienschiffen bestehende russische Flottenabtheilung von Reval letzten Herbst schon nach Helingsfors gebracht worden ist.

(A. Allg. Ztg.) Aus Konstantinopel, 20. März, wird der Köln. Ztg. geschrieben: „Es herrscht zwischen den vereinigten Flotten nicht jenes Vertrauen das dem Feind gegenüber zu wünschen wäre, und zwar geht das Mißtrauen von englischer Seite aus. Nicht daß die Flotte der Flotte mißtraute, daß die eine die andere mißachtete — im Gegentheil herrscht ein großer Respekt für die gegenseitige Kraft, Mannszucht und Tapferkeit. Aber die englische Flotte mißtraut der französischen Politik.“

Konstantinopel, 27. März. (A. Allg. Z.) Mit großer Spannung sieht man dem 5. April, dem griechischen Feiertag Maria Verkündigung entgegen. Nach dunkeln Gerüchten wird für diesen Tag, den Jahrestag der ersten griechischen Erhebung, ein allgemeiner Aufstand der Griechen vorbereitet. Der Scheich-ul-Islam, der sich nur nothgedrungen der Kriegspartei fügte, hat seine Stelle niedergelegt, da er in den verschiedenen neuen Projekten den Untergang des Islams voraussieht, und als frommer Mann seine Hand nicht dazu bieten will. Diese Neuerungen betreffen nicht bloß den bereits erlassenen Ferman in Betreff der gemischten Tribunale und des christlichen Eides, sondern auch das in Schwabe begriffene Projekt die Moscheengüter in Staatsgut umzuwandeln, worauf dessen Verpfändung und Veräußerung folgen würde, während bis jetzt die Güter der Moschee nie verkauft werden durften. Eine solche Maßregel wäre nutzlos, wenn nicht das Gesetz, welches dem Ausländer den Erwerb von Bodenbesitz verbietet, aufgehoben würde. Das wird wohl auch geschehen, und englische Capitalisten werden sich für einen Spottpreis in Besitz des Landes setzen können, und auch die englische Regierung wird sich wohl in dieser Weise für ihre Kriegskosten bezahlt machen.